

Konzert-Termine

Foto: Irène Zandel



Frank Peter Zimmermann und Martin Helmchen mit Violinsonaten von Brahms und Bartók – Montag, 4.7., um 19.30 Uhr in der Kirche.

Magdalena Kozena, Simon Rattle und ein Kammerensemble mit einem gemischten Liedprogramm – Samstag, 9.7., um 19.30 Uhr in der Petruskirche.



Foto: Harald Hoffmann/Deutsche Grammophon



Foto: Mathias Bothor

Karina Canellakis leitet das RSO Berlin mit Werken von Strawinsky, Szymanowski (Violinkonzert Nr. 1), Boulanger und Skrjabin – Mittwoch, 22.6., um 20 Uhr im Konzerthaus.

Foto: Mary Slepikova/DG



Grigory Sokolov spielt „Eroica-Variationen“ von Beethoven sowie Werke von Brahms und Schumann – Freitag, 24.6., um 20 Uhr in der Philharmonie.

Kiel
Rellingen

Berlin**Dresden**

Foto: Gisela Schenker

Christiane Karg, Benjamin Bruns und Christof Fischesser sind die Solisten in Haydns „Schöpfung“ mit dem MDR-Chor und der Dresdner Philharmonie (Ltg.: Marek Janowski) – Samstag/Sonntag, 9./10.7., um 19.30/18 Uhr im Kulturpalast.

Köln
Frankfurt

Foto: Theresa Pewal



Giedre Slekyte dirigiert das Opern- und Museumsorchester mit Dvoraks Cellokonzert (mit Kian Soltani) und Skrjabins zweiter Sinfonie – Sonntag/Montag, 19./20.6., um 11/20 Uhr in der Alten Oper.

Bern**SCHWEIZ****München****Wien****ÖSTERREICH**

Foto: Gregor Hohenberg/Sony

Christian Gerhaher (Bariton) und Pianist Gerold Huber mit einem Brahms-Abend – Dienstag, 21.6., um 19.30 Uhr im Musikverein.

Daniel Barenboim ist Solist im zweiten Klavierkonzert von Brahms mit dem Berner Symphonieorchester (Ltg.: Thomas Guggeis) – Donnerstag/Freitag, 30.6./1.7. um 18.30 Uhr im Casino.



Foto: Peter Adamik

Foto: Simon Pauly



Martin Grubinger (Perkussion) mit dem Percussive Planet Ensemble – Mittwoch/Donnerstag, 13./14.7., 20 Uhr in der Isarphilharmonie.

**JETZT
TICKETS
SICHERN!**

TAGEIN, TAG AUSSER- GEWÖHNLICH

WWW.ELBPHILHARMONIE.DE

ELBPHILHARMONIE
HAMBURG

Radio-Termine

Sa, 18.06., NDR Kultur, 18 Uhr

Eröffnungskonzert der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern mit der NDR Radiophilharmonie (Ltg.: Andrew Manze)

Sa, 18.06., Bremen Zwei, 22.05 Uhr

Mitschnitte von der jazzahead! 2022, u. a. mit der Kathrine Windfeld Bigband

So, 19.06., Bremen Zwei, 22.05 Uhr

Birtwistles „Earth Dances“ und Mahlers „Lied von der Erde“ mit Michael Schade und Anna Larsson sowie dem Schwedischen Radio Sinfonie Orchester (Ltg.: Daniel Harding)

Fr, 24.06., NDR Kultur, 20 Uhr

NDR Elbphilharmonie (Ltg.: Alan Gilbert) mit Bartóks Klavierkonzert Nr. 2 (mit Yefim Bronfman) und Strauss' „Eine Alpensinfonie“

Fr, 24.06., WDR 3, 20.04 Uhr

Der Jazzchor Freiburg singt beim Romanischen Sommer in Köln, anschließend spielt Sergej Malov Bach-Werke für Solovioline, dann folgt das Ethno-Trio Tamala

Fr, 24.06., SWR2, 20.05 Uhr

Pianist Vadym Kholodenko und das SWR Symphonieorchester (Ltg.: Dima Slobodeniouk) mit Rachmaninows „Paganini-Rhapsodie“ und der „Cinderella-Suite“ von Prokofjew

Fr, 24.06., BR, 23.05 Uhr

Das Quartett der Sängerin Alma Naidu bei der Jazzwoche Burghausen

Mo, 27.06., BR, 18.30 Uhr

Penderecki: „Die Teufel von Loudun“ – live aus der Bayerischen Staatsoper (Ltg.: Vladimir Jurowski)

Mo, 27.06., WDR 3, 20.04 Uhr

Mendelssohns Streichquartette Nr. 1 und 6 sowie Schumanns Klavierquintett mit dem Amaryllis Quartett, Matthias Kirschnereit u. a.

Di, 28.06., DLF Kultur, 20.03 Uhr

Avi Avital ist Gastsolist der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach mit Werken von Bach und Vivaldi

Di, 28.06., SWR2, 20.05 Uhr

Konzertmitschnitt mit aktuellen Jazz-Formationen: Paul Walke Trio und Lisa Wilhelm Quartett

So, 03.07., NDR Kultur, 20 Uhr

Eröffnungskonzert des Schleswig-Holstein Musik Festivals mit der NDR Elbphilharmonie (Ltg.: Alan Gilbert) mit Klavierkonzert Nr. 2 von Brahms (mit Igor Levit) und Hindemiths Sinfonie „Harmonie der Welt“

So, 03.07., SR 2 Kulturradio, 20.04 Uhr

Mitschnitte vom Free Jazz Festival Saar 2022

Sa, 09.07. Bremen Zwei, 22.05 Uhr

Cellist David Cohen und Pianist Alfredo Perl mit einem gemischten Programm

So, 10.07., BR, 20.04 Uhr

Das BR-Symphonieorchester (Ltg.: Simon Rattle) mit Filmmusik von Williams, Rósz, Korngold u. a.

Fr, 15.07., SWR2, 20.03 Uhr

„Trois petites liturgies“ von Messiaen und Sinfonie Nr. 2 von Sibelius mit Orchester und Chor des SWR (Ltg.: Pablo Heras-Casado) – live

TV-Termine

So, 12.06., SWR, 8.15 Uhr

Balladenkonzert mit Mezzosopran Esther Valentin-Fieguth und Pianistin Anastasia Grishutina mit Werken von Brahms, Strauss, Schumann, Schubert u. a.

TV-Tipp des Monats

Sa, 25.06., 3sat, 20.15 Uhr

Die Berliner Philharmoniker live in der Waldbühne – in diesem Jahr mit dem zweiten Klavierkonzert von Rachmaninow mit Daniil Trifonov und Mussorgskis „Bildern einer Ausstellung“, Leitung: Kirill Petrenko

Do, 16.06., 3sat, 21.45 Uhr

Die Wiener Philharmoniker spielen ihr traditionelles Sommernachtskonzert in Schönbrunn unter Andris Nelsons, Gastsolist ist Cellist Gautier Capuçon

Sa, 18.06., 3sat, 20.15 Uhr

Puccinis Oper „Tosca“ mit Sopranistin Malin Byström in der Titelpartie mit Tenorpartner Joshua Guerrero aus der Niederländischen Oper in Amsterdam in einer Inszenierung von Barrie Kosky

So, 19.06., ARD-alpha, 21.45 Uhr

Bericht über eine Aufführung von Händels „Occasional Oratorio“ mit dem BR-Chor

Sa, 16.07., 3sat, 20.15 Uhr

Zwei sommerliche Orchestergalas: zunächst die Klassik vom Odeonsplatz mit dem BR-Symphonieorchester (siehe Radio-Termin vom 10.07.) und anschließend die ORF Sommernachtsgala aus Grafenegg mit dem Tonkünstler-Orchester unter Yutaka Sado und zahlreichen Starsolisten, darunter Trompeterin Selina Ott, Pianist Rudolf Buchbinder und Sopranistin Marlis Petersen



Leserbriefe

Ist Musik eine Sprache?

(FONO FORUM, 3/22)

Diese Frage ist zu bejahen. Die Musik hat alles, was gesprochene Sprachen auszeichnet: eine eigene Lexik (Töne, Intervalle, Rhythmen, Melodien, Akkorde etc.), Grammatik (Kompositionssysteme), Semantik (typische Bedeutungswendungen), Rhetorik (typische Formeln) etc. Allerdings ist Musik als Sprache nicht übersetzbar in gesprochene Sprache. Alle solche Versuche müssen scheitern, weil sie entweder oberflächlich Eindrücke versuchen wiederzugeben oder subjektive Anmutungen als Reflex zur Sache selbst erklären. Also: Interpretation statt Analyse. Die Musik kennt keine Gemütszustände, es sind strenggenommen nichts als mit System modulierte Schallwellen; es sind und bleiben immer die Gefühle im Hörer selbst. Alles andere sind Projektionen des Hörers auf die Musik und damit Deutungen, von Konventionen bestimmt. Im Prinzip also wie bei der Sprache.

Zur Nicht-Übersetzbarkeit von Musik: Es ist eigentlich dasselbe wie bei der Lyrik, weil über den Rhythmus hinaus der Klang wesentlich zur Bedeutung dazugehört. Ein Gedicht in eine andere gesprochene Sprache zu übersetzen, wird immer eine Nachdichtung mit einer eigenen Klanglichkeit, also ein neues Gedicht sein.

Für problematisch halte ich Ihre Schlussfolgerung, die Musik könne in „puncto Exaktheit nie an die Sprache heranreichen“. Als Beispiel wird im Text ja nun der Begriff „Tisch“ heran-

gezogen. Den „Tisch“ als solchen gibt es – auch jenseits der nominellen Zuschreibung – empirisch gesehen aber gar nicht. Er existiert nur als gedachte Abstraktion. So wie jeder Begriff in der Sprache nicht das exakte Abbild einer Sache ist, sondern nur ein Hinweis darauf. Zu den Lauten der Sprache: Ein geschriebenes „a“ z. B. kann extrem unterschiedlich klingen, je nachdem, in welchem phonetischen Zusammenhang es steht oder wer es ausspricht. Sprache ist immer wieder Quell von Missverständnissen, Musik niemals, wenn man nicht Falsches auf sie projiziert. Musik verbindet, schon wegen ihrer Objektivität. Eine Quinte z. B. ist auch klingend immer eine Quinte, gleich ob sie von der Piccoloflöte oder vom Kontrabass gespielt wird, also in unterschiedlicher Klangfarbe.

So sollte Musik aber verstanden werden: als intellektuelles Spiel, das akustisch Sinnstrukturen des Hörens schafft, die in sich selbst sinnvoll sind und die dabei die Unvollkommenheiten des Lebens, mit denen sich die Sprache täglich meist wenig erfolgreich herumschlagen muss, überwindet und damit Hoffnung überhaupt möglich macht. In diesem Sinne stimmt der Beethoven zugeschriebene Satz, Musik sei höhere Offenbarung als alle Religion und Philosophie. Philosophie setzt ausschließlich auf Sprache, Religion nutzt immerhin die Musik, um durch sie die Unzulänglichkeiten der Sprache selbst „heiliger“ Texte auszugleichen.

(stark gekürzt)

Hans Hinterkeuser

Fragen & Anregungen

Wir freuen uns immer über Fragen, Anregungen, Lob und Kritik. Schreiben Sie uns einfach: FONO FORUM, Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, D-53879 Euskirchen oder leserbriefe@fonoforum.de. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen.



NEU

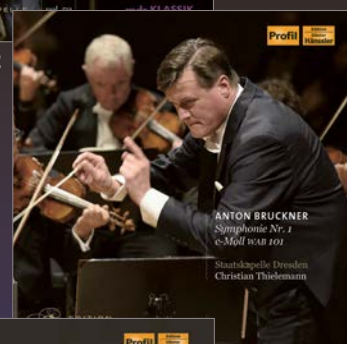
2 CD PH22038



4 CD PH20059



2 CD PH20052



CD PH18083



CD PH16064

CD – DOWNLOAD – STREAM
www.haensslerprofil.de
Haenssler Alliance Distribution

Schiffs Bach ausgezeichnet

Die Bach-Medaille der Stadt Leipzig 2022 geht an den Pianisten András Schiff. Zeitlebens hat der 1953 in Budapest geborene Künstler Bachs Tastenmusik auf dem modernen Flügel in den Mittelpunkt seiner Recitals gestellt. Seine Klavierabende, an denen er die beiden Teile des Wohltemperierten Klaviers, Bachs große Suiten-Sammlungen und die Goldberg-Variationen weltweit zyklisch aufführte, sind Legion. Die Auszeichnung wird im Rahmen des Bachfestes Leipzig überreicht. Mit der Bachstadt Leipzig und dem Bachfest verbindet András Schiff eine besonders intensive Zusammenarbeit: Seit über einem Jahrzehnt ist er fast jährlich Gast im Festival und führte so bereits einen Großteil von Bachs maßgeblichen Werken auf. Wegen besonderer Verdienste um die Pflege des Bach'schen Werks wurde die

Bach-Medaille der Stadt Leipzig bereits unter anderem verliehen an Prof. Hans-Joachim Schulze und Prof. Christoph Wolff (2021), Angela Hewitt (2020), Robert Levin (2018), Masaaki Suzuki (2012), Herbert Blomstedt (2011), Philippe Herreweghe (2010), Nikolaus Harnoncourt (2007), Ton Koopman (2006), John Eliot Gardiner (2005), Helmuth Rilling (2004) und Gustav Leonhardt (2003).

Foto: Yutaka Suzuki



Andras Schiff

Teresa Berganza

Mit Teresa Berganza ist im Mai eine Jahrhundertsängerin gestorben. Die spanische Mezzosopranistin, Jahrgang 1933, startete eine Blitzkarriere, die sie 1957 an die Scala führte. Zehn Jahre später folgte ihr Debut an der Metropolitan. 2018 erhielt sie den International Opera Award für ihr Lebenswerk. Nach ihrer aktiven Laufbahn unterrichtete Teresa Berganza viel. Diskografisch wird vor allem ihre „Carmen“-Aufnahme mit Plácido Domingo unter Abbado von Gewicht bleiben. Die Berganza hat hier den Gegentyp zur berstend sinnlichen Carmen à la Marilyn Horne oder Leontyne Price entworfen. Ihre Stimmkultur machte sie auch zur gefragten Mozartsängerin. Ihre gekonnte Zurückhaltung veredelte auch die Aufnahme des „Stabat mater“ von Pergolesi, manche ihrer Liedplatten, so anerkannt sie sein mögen, atmen den Geist des Akademischen („Canciones Espanolas“ mit Narciso Yepes). Nicht zu vergessen sind ihre Glanzleistungen bei Rossini: Die Aufnahmen von „Il barbiere di Siviglia“ (mit Hermann Prey), „La Cenerentola“ und „L'italiana in Algeri“ sind Schallplattengeschichte.



Foto: Chris Christodoulou

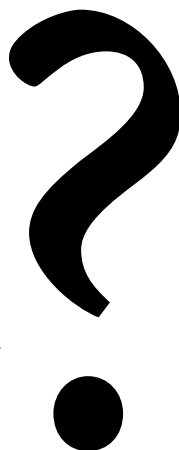
Teresa Berganza

Rätsel

Wen haben wir im Sinn?

Gewinnen Sie 20 Klassik-CDs

Sie gilt als pianistische Enkeltochter von Clara Schumann und war doch eine moderne Pianistin, schick gestylt, gut verflochten in den gesellschaftlichen Kreisen, die eben auch karrierefördernd wirken können. (Bei Männern würde man dies nicht erwähnen, aber für Frauen war (?) es eben verpönt, es ebenso zu machen.) 1991 veröffentlichte sie eine Autobiografie in London, in der sie auch die besonderen Anforderungen an weibliche Tastenvirtuosen beschreibt, die eben oft gnadenloser als die an die männlichen Kollegen waren. Ihre entscheidende Lehrerin war Mathilde Verne. Sie debütierte mit Schumanns Klavierkonzert unter Thomas Beecham in der Wigmore Hall. Artur Schnabel förderte ihre Karriere. Noch im hohen Alter spielte sie für bedeutende Labels wichtige Werke des Repertoires



ein, etwa Chopins Préludes op. 28. Welche Dame haben wir im Sinn?

Schicken Sie Ihre Antwort bitte an:
FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.
Einsendeschluss ist der 04.07.2022

Eine durch Gewinnspieleintragungsfirmer generierte Teilnahme ist nicht gestattet.

Der Gewinner:

Die Lösung des Mai-Rätsels lautet:
„Boris Blacher“. 20 Klassik-CDs hat Frau Bärbel Hoffmann aus Herford gewonnen.
Herzlichen Glückwunsch!

Orchestermusik

Beethoven: Sinfonien Nr. 6–9; La Capella Nacional de Catalunya, Le Concert des Nations, Jordi Savall; Alia Vox

Weinberg: Cello Concertino, Fantasie für Cello u. Orchester, Kammer-sinfonie Nr. 4; Pieter Wispelwey, Jean-Michel Charlier, Les Métamorphoses, Raphaël Feye; Evil Penguin

Kammermusik

Weinberg: Violinsonaten Nr. 1–3; Gidon Kremer; ECM Records

Kodály: Sonate für Solo-Cello, Cellosonate, Sonatine für Cello u. Klavier, Duo für Violine u. Cello; Marc Coppey, Barnabás Kelemen, Matan Porat; Audite

Tasteninstrumente

C. P. E. Bach: Sonaten u. Rondos; Marc-André Hamelin; Hyperion
Aquila altera (Early Keyboards). Gabrieli, Landini, Pasquini u. a.; Federica Bianchi; Passacaille

Oper

Rameau: Les Paladins; Sandrine Piau, Anne-Catherine Gillet, Mathias Vidal, La Chapelle Harmonique, Valentin Tournet; Château de Versailles Spectacles
Zandonai: Francesca da Rimini; Sara Jakubiak, Jonathan Tetelman, Ivan Inveradi, Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin, Carlo Rizzi; Regie: Christof Loy; Naxos (DVD/Blu-ray)

Chor und Vokalensemble

Ligeti: Lux Aeterna; Danish National

Vocal Ensemble, Marcus Creed; OUR Recordings

Klassisches Lied und Vokalrecital

Dissonance. Lieder von Rachmaninow; Asmik Grigorian, Lukas Geniušas; Alpha

Alte Musik

Leclair: Concerti per Violino; Leila Schayegh, La Cetra Barockorchester Basel; Glossa

Zeitgenössische Musik

Xenakis: Pléiades & Persephassa; Les Percussions de Strasbourg; Percussions de Strasbourg

Historische Aufnahmen

Brahms: Sinfonien Nr. 1–4; Pittsburgh Symphony Orchestra, William Steinberg; Deutsche Grammophon

Filmmusik

Williams: The Berlin Concert (Deluxe Edition); Berliner Philharmoniker, John Williams; Deutsche Grammophon (CD/Blu-ray)

Musikfilm

Billie. Legende des Jazz. Regie: James Erskine; Billie Holiday, Tony Bennett, Sylvia Syms, Charles Mingus, Count Basie; Prokino (DVD)

Jazz

'S Wonderful. Per Møllehøj, Kirk Knuffke, Thommy Andersson; Stunt Records
Naked Truth. Avishai Cohen, Yonathan Avishai, Barak Mori, Ziv Ravitz; ECM



cpo 555 453–2 4 CDs

Die neue Referenz

Mittlerweile sind Bände gefüllt worden mit Versuchen einer Annäherung an die Frage einer adäquaten Interpretation der Werke Beethovens, und mit den unverzichtbaren Elementen von Größe, Drama und Innerlichkeit bleibt die Beschäftigung mit diesen Werken zeitlos aktuell und wird auch in der Zukunft immer wieder neue Perspektiven eröffnen.

Die vorliegende Gesamteinspielung aller Klavierkonzerte ordnet die sechs Werke, die Beethoven mit einer Opuszahl versehen hat, in die entsprechende Reihenfolge an und lässt alle anderen Stücke auf der vierten CD folgen. Michael Korstick hat sich einen lang gehegten Traum erfüllt.



cpo 555 473–2 2 CDs

»Abwechslungsreiches, rhetorisch geschliffenes Doppel-Album, rhythmisch markant, mit präziser Schärfe und Entschlossenheit – und mit vielen Feinheiten.«
(Fono Forum, Februar 2022)

CD-Bestellung gegen Rechnung unter: www.jpc.de
jpc-Schallplatten-Versandhandelsgesellschaft mbH
49124 Georgsmarienhütte
Geschäftsführer: Gerhard Georg Ortmann
Amtsgericht Osnabrück HRB 110327

cpo gibt's auch im Internet: www.cpo.de

Klassik-Charts



- 1 At Esterházy Palace. Haydn, Schubert u. a.; Grigory Sokolov (Deutsche Grammophon, 2 CDs + Blu-ray)
- 2 Weber: Der Freischütz; Freiburger Barockorchester, René Jacobs (Harmonia Mundi, 2 CDs)
- 3 Telemann: zwei Oratorien; Kölner Akademie, Michael Alexander Willens (cpo)
- 4 The Berlin Concert. Berliner Philharmoniker, John Williams (Deutsche Grammophon, 2 LPs)
- 5 Mozart, Hummel, Vanhal; Sophie Dervaux, Mozarteumorchester Salzburg (Berlin Classics)
- 6 Pop Songs. Jan Vogler, BBC Philharmonic Orchestra, Omer Meir Wellber (Sony)
- 7 Hiller: Klavierquartett, Klavierquintett; Oliver Triendl, Minguet Quartett (cpo)
- 8 Vivaldi: Die vier Jahreszeiten; Nigel Kennedy, English Chamber Orchestra (Warner CD + DVD)
- 9 Holliger: Luneau; Christian Gerhaher, Philharmonia Zürich, Heinz Holliger (ECM, 2 CDs)
- 10 Nightscapes. Musik für Harfe; Magdalena Hoffmann (Deutsche Grammophon)



KLASSIK DOWNLOAD-CHARTS
www.qobuz.com

1		J. S. Bach: Matthäus-Passion, BWV 244 Raphaël Pichon, Pygmalion, Julian Prégardien...	Hi-Res AUDIO
2		Beethoven Révolution - Symphonies 6 - 9 Jordi Savall, Le Concert des Nations	Hi-Res AUDIO
3		J.S. Bach: The Well-Tempered Clavier... Trevor Pinnock	Hi-Res AUDIO
4		Beethoven: Piano Concertos Nos. 1 & 3 Kristian Bezuidenhout, Freiburger...	Hi-Res AUDIO
5		Saint-Saëns: Works for Piano & Orchestra Alexandre Kantorow, Tapiola Sinfonietta...	Hi-Res AUDIO
6		Mozart Momentum - 1786 Leif Ove Andsnes, Mahler Chamber Orchestra	Hi-Res AUDIO
7		Metamorphosen Sinfonia of London, John Wilson	Hi-Res AUDIO
8		Sibelius: Complete Symphonies Klaus Mäkelä	Hi-Res AUDIO
9		Strauss Andris Nelsons	Hi-Res AUDIO
10		Beethoven: Diabelli Variations Mitsuko Uchida	Hi-Res AUDIO

Geburts- und Gedenktage

Ray Brown, Jazzbassist
20. Todestag
* 13.10.1926 (Pittsburgh)
† 2.7.2002 (Indianapolis)
Jean-Yves Daniel-Lesur, Organist
20. Todestag
* 19.11.1908 (Paris)
† 2.7.2002 (Paris)
Bill Ramsey, Sänger

95. Geburtstag
* 11.7.1927 (Springfield)
Julius Fucik, Komponist
150. Geburtstag
* 18.7.1872 (Prag)
† 25.9.1916 (Berlin)
Georg Kreisler, Kabarettist
100. Geburtstag
* 18.7.1922 (Wien)



Foto: J.M. Pietsch

1. Todestag
* 17.4.1931 (Cincinnati)
† 2.7.2021 (Hamburg)
Astor Piazzolla, Komponist
30. Todestag
* 11.3.1921 (Mar del Plata)
† 4.7.1992 (Buenos Aires)
Vladimir Ashkenazy, Pianist, Dirigent
85. Geburtstag
* 6.7.1937 (Gorki)
Emmerich Smola, Dirigent
100. Geburtstag
* 8.7.1922 (Bergreichenstein)
† 16.8.2011 (Kaiserslautern)
Herbert Blomstedt, Dirigent

† 22.11.2011 (Salzburg)
Joachim-Ernst Berendt, Jazzkritiker
100. Geburtstag
* 20.7.1922 (Berlin)
† 4.2.2000 (Hamburg)
„I masnadieri“ (Giuseppe Verdi)
175. Jahrestag der Uraufführung
22.7.1847 (London)
Peter Damm, Hornist
85. Geburtstag
* 27.7.1937 (Meiningen)
Bernd Weikl, Bariton
80. Geburtstag
* 29.7.1942 (Wien)
Reinhard Goebel, Dirigent
70. Geburtstag
* 31.7.1952 (Siegen)

Fünf Fragen, Fünf Antworten

Foto: Julia Wesely



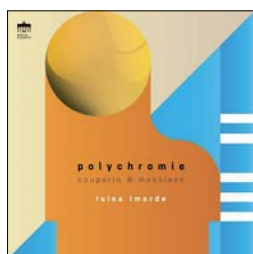
Luisa Imorde

1 Ein Stück, das Ihnen viel bedeutet, das aber viel zu wenig bekannt ist: Da gibt es viele, aber aus gegebenem Anlass würde ich spontan sagen: „Les Bergeries“ von François Couperin – ein so berührendes, zartes, ehrliches Stück. Völlig zu Unrecht völlig unbekannt ... Man blättere und spiele mal in aller Ruhe in den vier Bänden Couperinscher Stücke, das ist wie eine große Schatztruhe voller kleiner wertvoller Dinge. Schon allein die Titel zu lesen ...

2 Ein Stück, das alle anders spielen als Sie: Umgedreht: Ich kenne kein Stück, was jemand genauso spielt wie ich.

3 Ein Stück, das Sie nie wieder spielen wollen, aber früher spielen mussten: Franz Schubert: Erstes Scherzo. Ich liebe Schubert! Aber damals hieß es, mit elf oder zwölf Jahren, bevor man die „großen“ Werke spielen könne (ich träumte eher von den Impromptus), müsse man mit kleineren beginnen. So war das Scherzo für mich nur noch Mittel zum Zweck, weswegen ich es nie richtig lieben konnte.

4 Das letzte Musikerlebnis, das Sie umgehauen hat (als Interpret oder als Zuhörer): Das war vielleicht mein Klavierabend in Oldenburg diesen März. Er fand kurz



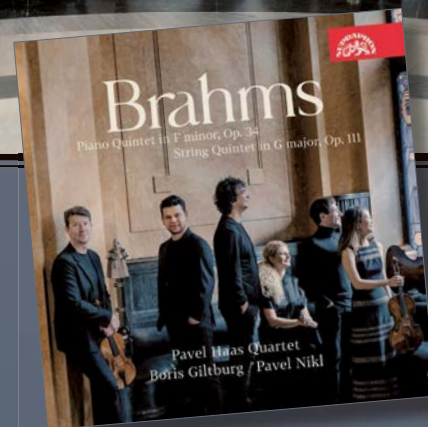
nach Ausbruch des Ukraine-Kriegs statt, dazu noch mit einer Hälfte ukrainischer Musik von Nikolai Kapustin. In meiner Anmoderation sind mir aufgrund dieser privilegierten Situation, dort in Frieden Musik machen und teilen zu können, die Tränen gekommen. Das ist mir noch nie passiert. So kämpfte ich noch bei den ersten Stücken, übrigens Couperin, gegen die Tränen ...

5 Ein Stück, das Sie nie verstanden haben: Wer weiß, ob man sich als Interpret je sicher sein kann, irgendein Werk wirklich verstanden zu haben? Vielleicht wenden wir uns an die lebenden Komponisten? Ich würde dann Jörg Widmann fragen, ob er findet, dass ich sein Klavierkonzert verstanden habe ...

Luisa Imorde studierte an der Musikhochschule Köln/Aachen und am Mozarteum in Salzburg. Ihr Interesse gilt auch dem klassischen Repertoire, das sie gerne mit Neuer und Alter Musik kombiniert.

Frisch erschienen:

Polychromie, ein Album, das Klaviermusik von Couperin und Messiaen miteinander in Beziehung setzt. (Berlin Classics)



Supraphon SU4306

NEUES ALBUM MIT DEM PAVEL HAAS QUARTET

JOHANNES BRAHMS:
Klavierquintett op. 34 in f-Moll
Streichquintett op. 111 in G-Dur

Pavel Haas Quartet
Boris Giltburg (Klavier)
Pavel Nikl (Viola)



note 1  music

note 1 music gmbh · Bergheimer Str. 126
D-69115 Heidelberg
Tel: 06221/720226 · Fax: 06221/720381
info@note1-music.com · www.note1-music.com